

HEIMATBEILAGE

Blätter zur Kultur- und Heimatpflege



Verbandsgemeindeverwaltung
Gau-Algesheim



Nr. 5 / Dezember 2018

Beilage des Amtsblattes der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim 28. Jahrgang

(Vor-)Weihnachtszeit in der Verbandsgemeinde nach einer Idee von Karl-Heinz Bungert

Gedanken zu ‚Advent und Weihnachten‘



„Wir sagen euch an den lieben Advent. ...“ – so singen und beten die Menschen in den knapp vier Wochen bis Weihnachten am 25. Dezember. Ist das nur eine Wiederholung des immer Gleichen – also langweilig – oder doch immer wieder neu – also jedes Jahr anders, faszinierend und mit Freude verbunden?

Ja, mit dem ersten Adventssonntag beginnt wieder eine neue Zeit, ein neues Kirchenjahr – obwohl das Kalenderjahr erst allmählich zu Ende geht. Immer mehr Kerzen – von Sonntag zu Sonntag eine mehr – werden am Adventskranz oder -gesteck entzündet, um die Dunkelheit zu erhellen und auf das wahre Licht – das Christkind – hinzuweisen, das in der Heiligen Nacht geboren wird und aus der Krippe in einem Stall als Licht hinausleuchtet in die ganze Welt. Mit den Lichtern soll nicht nur die äußere Dunkelheit erhellt werden, sondern auch die dunklen, ja bösen Gedanken in den Herzen der Menschen sollen zu Versöhnung und Frieden hingelenkt werden.

Auf dem Weg nach Weihnachten werden oft auch die Türchen und Fenster der verschiedensten Adventskalender – aus Papier, mit Schokolade, digitale oder „lebendige“ ... – geöffnet, um zur Ruhe und Stille zu kommen und sich durch Warten auf das „Anklopfen“ des Heilands, des Herrn über Zeit und Ewigkeit vorzubereiten.

Wie das göttliche Licht nicht nur einmal vor über 2000 Jahren in Jesus Christus Hand und Fuß bekommen hat, sondern im Lauf der Geschichte auch immer wieder neu aufscheint und Mensch wird, das zeigt sich in den Heiligen. In der Adventszeit feiern wir etwa den heiligen Franz Xaver, der die frohe Botschaft von unserer Erlösung und der Liebe Gottes in Indien und Japan verkündet hat. Am Fest der heiligen Barbara werden kahle Zweige in die Wohnung geholt, die Knospen und an Weihnachten aufblühen. Der heilige Nikolaus von Myra hat Benachteiligten und Armen seiner Zeit geholfen. Um sein Beispiel nachzuahmen, werden heute noch an seinem Festtag nicht nur Kinder beschenkt – und auch am Weihnachtsfest selbst Geschenke überreicht. Die heilige Luzia und die heilige Ottilia verweisen noch einmal besonders auf Christus, das Licht, das Johannes vom Kreuz mystisch und theologisch zu fassen sucht.

Damit das Wort Gottes Mensch, ja Fleisch, werden kann, braucht es genauso Zeit, die Botschaft des Engels an die Gottesmutter Maria und ihre Bereitschaft, den Mut Josefs, seinen Träumen zu trauen, und den Aufbruch der Hirten, mitten in der Nacht nach der Krippe zu suchen. Hören Sie die immer neue Botschaft: ‚Mach’s wie Gott – werde Mensch!‘?

Ihr Pater Rochus Wiedemann OSB

Advent in der Verbandsgemeinde, ein Streifzug

Wer in Fachbüchern, wie zum Beispiel im Standardwerk „Rhein Hessische Volkskunde“ von Wilhelm Hoffmann aus 1932, nach rheinhessischem Brauchtum in der Advents- und Weihnachtszeit sucht, findet nur ganz wenig. Die Rede ist hier vom Nikolaus, Lebkuchen, Gebäckbacken und an Weihnachten vom Christbaum und den Gottesdiensten. Andere Fach- und Sachbücher gehen dabei nach den liturgischen Kalendern der christlichen Kirchen vor, besonders der katholischen. Sicher scheint, dass in Rheinhessen keine eigenständige Advents- und Weihnachtsbräuche entstanden sind, sondern sämtliche besonders aus Süddeutschland „importiert“ oder die Pfarrer/Priester beim Studium damit (an)vertraut wurden. Erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kamen die meisten zur Geltung und hielten sich, manchmal erneuert, bis heute.

Im Folgenden soll der Versuch unternommen werden, wenn auch unvollständig, über die Adventszeit aus der Verbandsgemeinde in Bild und Wort zu berichten und die aktuellen Krippen in einigen Gotteshäusern zu zeigen.

Lebendiger Adventskalender



Noch sechs Fenster zu vergeben
 Beim Lebendigen Adventskalender sind noch die letzten Termine zu vergeben. Wer am 2., 3., 6., 9., 12., oder 18. Dezember sein geschmücktes Fenster öffnen möchte, um mit Liedern und Geschichten die Adventszeit zu begehen, kann sich bis zum Wochenende bei Nele Müller-Heidelberg unter 06725-309690 oder buecherei@appenheim.net melden.
 Der lebendige Adventskalender findet vor dem Haus auf der Straße, im Hof oder Garten statt. Eingeladen sind alle interessierten Dorfbewohner, unabhängig von ihrer Konfession.

Für die Beteiligung wird bereits im November im Amtsblatt geworben, wie für Gau- Algesheim und Appenheim

Appenheim



Gau Algesheim



Ockenheim



Der „Lebendige Adventskalender“ wird in den Orten von kath. Pfarrgruppen organisiert. Neben Vereinen, Kindertagesstätten, Ortsverwaltungen und Institutionen beteiligen sich auch viele Privatpersonen und gestalten ihn. Der Zuspruch ist rege und gut.

Weihnachtsmärkte

Es ist schon erstaunlich, dass in fast allen Kommunen der VG Weihnachtsmärkte im Advent stattfinden. Besonders werden sie von den Orts(Stadt)verwaltungen gefördert. Speziell machen die musizierende Vereine mit und erfreuen mit ihren Vorträgen Klein und Groß. Natürlich fehlt nie der Hl. Nikolaus, der leibhaftig dort erscheint, mal im Bischofsornat, mal eigentlich dem Weihnachtsmann sehr ähnlich. Der „Märchen-Weihnachtsmarkt“ in Ober Hilbersheim zählt wohl zu den bekanntesten in unserer Gegend, aber auch kleine Märkte, wie der Nikolausmarkt in Nieder Hilbersheim, organisiert dort vom TSV, sind ein Besuch wert. Die Farbenpracht in Gau Algesheim begeistert besonders bei einsetzender Dämmerung.

Impressionen

aus **Gau Algesheim**



aus **Ober Hilbersheim**



aus **Engelstadt**aus **Ockenheim****Denkwürdigkeiten**

Vielleicht erinnert sich mancher vor Weihnachten an seine Kindheit. Wie war das in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts, als viele noch glaubten, das Christkind bringe selber am Heiligen Abend die Geschenke vorbei. In Gedanken zieht dann die ganze Vorweihnachtszeit vorüber, in der aus dem wenigen, das die Familien in der Nachkriegszeit besaßen, sich doch allerhand entwickelte.

Am 1. Dezember wurde das erste Türchen am Adventskalender geöffnet. Manchmal war er mit silbernen kleinen Körnchen verziert, von denen beim Öffnen, auch wenn noch so aufgepasst wurde, immer wieder welche auf Tisch und Kleidung zu finden waren.

Am 4. Dezember ist der Gedenktag der hl Nothelferin Barbara. Weiden-Haselnuss- oder Kastanienzweige kamen in eine Vase mit warmem Wasser und an Weihnachten gingen die Knospen auf und blühten, wie es in der zweiten Strophe eines Gedichtes heißt:

„Das war am Tag Sankt Barbara,
da ich die Reislein brach,
und als es nah an Weihnacht war,
da ward das Wunder wach“.

Pfarrkirche Ockenheim- hl. Barbara
Fensterbild aus 1893 von Eugen Börner, Offenburg



Die **Weihnachtsfeiern**, besonders in den Kindertagesstätten, Institutionen und Vereinen sind ohne den Nikolaus kaum denkbar



Weihnatskrippen

Bildliche Darstellungen, allerdings nur der Krippe mit dem Jesuskind und manchmal mit Ochs und Esel, stammen aus dem frühen Christentum. Erst im Mittelalter folgten die Figur der Maria, noch viel später des hl. Josef und die Hirten mit Schafen. Dann fehlten auch nicht der Verkündigungengel über dem Stall und zum 6. Januar die hl. Dreikönige meist mit Kamel.

In den letzten Dekaden des 19. Jahrhunderts wurde im Deutschen Reich das Aufstellen von Krippen sowohl in den christlichen Gottes- als auch in Privathäusern erst so richtig populär und modern. Gründe waren auch die serielle Herstellung von Krippenfiguren und die dazu verwendeten preiswerten Materialien wie Gips, Terrakotta und Papiermaché. Sie waren nun für weniger wohlhabende Kirchengemeinden und Privatpersonen erschwinglich.

Kaleidoskop der Krippen in den Kirchen der VG

(ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Appenheim kath. Kirche



Bubenheim kath. Kirche



Gau Algesheim ev. Kirche



Gau Algesheim kath. Kirche



Nieder Hilbersheim ev. Kirche



Ober Hilbersheim kath. Kirche***Ockenheim kath. Kirche******Schwabenheim kath. Kirche***

Quellen: Hermann Kirchhoff, Christliches Brauchtum, AZ Artikel von khb

Fotos: Appenheim: Ev.Pfarramt Appenheim Gemeindefsekretärin Daniela Müller; Nele Müller-Heidelberg kath. Pfarramt Gaby Schweikard – Pfarrsekretärin; Bubenheim Roswitha Rühl: Gau Algesheim Friedel Jouaux, Wilfried Kasig, kath. Pfarramt; Engelstadt: Christoph Neuberger; Nieder Hilbersheim Daniela Müller; Ober Hilbersheim Eckhard John (Sprendlingen) Gaby Schweikard; Ockenheim Arnold Müller, Arnold Gros, Thomas Schmidt, Sammlung Bungert; Schwabenheim Lothar Gebhard. Allen herzlichen Dank.

Impressum

Herausgeber: Verbandsgemeinde Gau-Algesheim

Redaktion: Carl-Brilmayer-Gesellschaft e.V. Gau-Algesheim

Druck: Verlag + Druck, Wittich KG, 54343 Föhren